

9.5.04
Ev.-luth. Kirche

*Kunst- und Kulturverein
"Robert Schumann" Kreischa e.V.*

Ehrevorsitzender
Kammersänger Peter Schreier

In Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Kreischa

44. Konzert



Synagogenmusik
Jiddische und hebräische Folklore
mit dem
Leipziger Synagogalchor
unter der Leitung von
KS. Helmut Klotz

Programm

Solisten: **Ulrike Helzel, Alt**
KS. Helmut Klotz, Tenor
Egbert Junghans, Bariton
Clemens Posselt, Klavier

1. Synagogenmusik

Ma tauwu Bariton, Chor, Klavier (S. Lampel)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

Ham'chabe ess haner Tenor, Chor, Klavier (S. Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einen Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

L'cho daudi Alt, Chor a capella (Ch. Davidson)

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung an der Pantomime "Der chassidische Sabbat".

W'schomru Tenor, Chor, Klavier (S. Alman)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als ewigen Bund, denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Taurass adaunoj Alt, Chor, Klavier (L. Lewandowski)

Psalm 19, 7/8 - Gottes Lehre ist vollkommen, labt die Seele; Gottes Zeugnis ist zuverlässig, macht Toren weise; Gottes Befehle sind gerade, erfreuen das Herz; Gottes Gebote sind lauter, erleuchten die Augen.

Omar Rabbi Elosor Bariton, Chor, Klavier (J. Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

Jimlauch Alt, Chor, Klavier (N. Spivak)

Lobpreisender Wechselgesang auf die Heiligkeit Gottes. Der Ewige wird regieren in Ewigkeit, sein Lob soll nicht aus unserem Mund weichen.

Naariz'cho Tenor, Bariton, Chor, Klavier (A. Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel - Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Pause

2. Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Hava nagila Chor, Klavier (Arr. F. Groß)
Kommt und lasst uns fröhlich sein, kommt und lasst uns singen.

Hungerik dein Ketzkele Alt, Chor, Klavier (Arr. F. Groß)
Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt, als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still sein wie das Kätzchen, das Püppchen und die betrübtete Mutter. Der Schlaf lindert die Not.

Her nor, du schejn Mejdele Chor, Klavier (Arr. F. Groß)
Ein Mädchen wird gewarnt, einen armen Burschen zum Manne zu nehmen, aber sie will gern für fremde Leute Wäsche waschen, mit Wasser und Brot vorliebnehmen und auf einem Bündel Stroh schlafen, dafür aber mit ihrem Geliebten zusammen sein.

Jommi Alt, Chor, Klavier (Arr. W. Sander)
Scherzlied, worin eine Tochter drei Geschenkangebote - Schuhe, Hut und Ohrringe - ablehnt, jedoch beim angebotenen Bräutigam nicht nein sagt.

Itziki Bariton, Chor, Klavier (Arr. W. Sander)
Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chafzene), aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unteremährtes Frauchen, das er küssen kann und das Vertrauen auf die "Mamme", die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

O! Mamme, schlug mich nit Alt, Chor, Klavier (Arr. F. Groß)
Angstvoll beichtet ein junges Mädchen ihrer Mutter, dass Jankl, der Schuster auf einen kurzen Besuch zu ihr kam. Er hat ihr tief in die Augen geschaut, ihre Hand gehalten, sie geküsst und sie schließlich überredet. Nun fleht sie die Mutter an, sie nicht zu schlagen - denn es ist schon zu spät.

As der Rebbe Elimelech Bariton, Chor, Klavier (Arr. F. Groß)
Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und lässt sich zwei Fiedler, zwei Zimble (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zu viel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Horra banechar Chor, Klavier (Arr. F. Groß)
Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergesst den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra in fremden Land tanzen.



“Der von Oberkantor Werner Sander gegründete und seit 1972 von Helmut Klotz geleitete Leipziger Synagogalchor stellt sich der anspruchsvollen Aufgabe, synagogale Musik des 19. und 20. Jh. sowie jiddische und hebräische Folklore als besonders wertvollen Bestandteil des jüdisch-kulturellen Erbes zu erhalten und zu pflegen.

Dem entsprechend wird v.a. die Tradition des Wechselgesanges zwischen Chor und Vorsänger gewahrt, indem Helmut Klotz aus dem Dirigat heraus die Kantorensoli singt. Die Folkloretitel erklingen in speziellen Konzertbearbeitungen - a capella, mit Orgel- oder Klavierbegleitung.

Durch seine umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland entwickelte sich der Leipziger Synagogalchor in den letzten Jahrzehnten zu einem Ensemble von internationalem Rang, das durch hohe künstlerische Qualität besticht und zudem in Europa einzigartig ist, als es sich ausschließlich aus nichtjüdischen Sängerinnen und Sängern zusammensetzt, die aus den unterschiedlichsten Berufen kommen.

Konzertreisen führten den Chor bereits vor 1990 in die Synagogen von Warschau, Krakau, Prag, Paris und Breslau,

nach 1993 nach Israel (mit Auftritten in Jerusalem, Haifa, Tel Aviv und Elat),

1994 in die USA (u.a. New York, Washington und Boston),

1996 nach Spanien/Portugal (u.a. Barcelona, Pamplona, Coimbra, Porto und Lissabon)

sowie 1998 nach Südafrika (Kapstadt und Johannesburg),

hinzu kommen zahlreiche Auftritte in Deutschland und Europa.

Seit 1991 ist der Leipziger Synagogalchor ein eingetragener Verein und wird von der Stadt Leipzig und dem Freistaat Sachsen gefördert. Er ist Träger des Sterns der Völkerfreundschaft in Gold sowie des Kunstpreises der Stadt Leipzig.”

Konzertvorschau für 2004

Parkkonzert

Gitarrenkonzert mit Peer Fritze am 08. August, 17.00 Uhr

Das Konzert wird gefördert von:

Freistaat Sachsen,
Kulturraum "Sächs. Schweiz/Osterzgebirge"

Gemeinde Kreischa

Sparkasse
Elbtal-Westlausitz
Sparkassenstiftung